

I. Titel

Odyssea, Das seind die aller zierlichsten und lustigsten vier und zwaintzig bücher des eltisten kunstreichsten Vatters aller Poeten Homeri/ von der zehen jährigen irrfart des weltweisen Kriechischen Fürstens Ulyssis/ beschriben / unnd erst durch Maister Simon Schaidenreisser/ genant Minervium/ diser zeit der fürstlichen statt München stattschreiber/ mit fleiß zu Teutsch tranßferiert/ mit argumenten und kurtzen scholiis erkläret/ auch mit beschreibung des lebens Homeri gemeret/ nit unlustig zulesen

Druck bei Alexander Weissenhorn, Augsburg, 1537/38

II. Eckdaten

Meister Simon Schaidenreisser, genannt Minervius (* um 1500, Bautzen, † 1572 München)

Raphaelus Volaterranus (Raffaele de Volterra, italienischer Humanist, † 1521), Erstdruck: Rom 1510

Georgius Maxillus, Erstdruck: Straßburg, 1510

Thomas Murner: Aeneis, Straßburg 1515

Albrecht von Halberstadt: Metamorphosen (um 1190 oder 1210), bearb. von Jörg Wickram, Mainz 1545

Johann Baptista Rexus, Ilias (1584), ungedruckt.

Johannes Spreng: Ilias und Aeneis, 1610

„Prosa gegen Vers“:

Gottin des gesangs dich ruff ich an
Hilff preisen mir den thewren man
Der land vnd stedt durchrayset hat
Geübt darzuo mang gefärllich that
Da er sein weißlose gefertt
Auß nöten gern errettet het
Welch doch all verdorben synd
Faulend in regen schnee vnd wind,
Darumb das sie muottwilliglich
Geraubet han der Sonnen viech. (fol. Ia)

Raphaelus Volaterranus:

Dic mihi musa virum, captæ post tempora Troiæ
Qui mores hominum multorum uidit et urbes.
Multa quoque et ponto passus dum naufragus errat:
Vt sibi, tum socijs uitam seruaret in alto.
Non tamen hos cupiens fato deprompsit acerbo,
Ob scelus admissum extinctos ausumque malignum:
Qui fame compulsi solis rapuere iuuenos.
Stulti, ex quo reditum ad patrias deus abstulit oras.
Horum itaque exitium memora mihi musa canenti.

Homer (Übers. J. H. Voß, 1781):

Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes,
Welcher so weit geirrt, nach der heiligen Troja Zerstörung,
Vieler Menschen Städte gesehn, und Sitte gelernt hat,
Und auf dem Meere so viel unnennbare Leiden erduldet,
Seine Seele zu retten, und seiner Freunde Zurückkunft.
Aber die Freunde rettet' er nicht, wie eifrig er strebte,
Denn sie bereiteten selbst durch Missetat ihr Verderben:
Toren! welche die Rinder des hohen Sonnenbeherrschers
Schlachteten; siehe, der Gott nahm ihnen den Tag der Zurückkunft,
Sage hievon auch uns ein wenig, Tochter Kronions.

III. Vorrede – Programm

So nach inhalt des spruchs Horacii/ die geschriffen billich für die besten/ auch bey mengklich die angenepsten geacht seind/ welche dem leser zugleich/ nutzbarkeit und lust oder kurtzweil gebären. Soll on widerred das poema oder schreiben des aller gelertesten/ sinnreichsten/ und redsprechesten Poetens Homeri/ allen andern fürgezogen/ über andere zum höchsten gelobt/ geliebt/ und gelesen werden. Darinn der Printz und vatter aller Poeten/ die mörfart des geduldigsten unnd vilgenietesten Helden Ulyssis/ also artlich/ ordentlich/ und zierlich beschreibet/ das ainem yeden weltmenschen auß allen weltlichen büchern/ zu raitzung und lieb der tugent/ zu viler dingen erfahrung/ auch zu laitung der vernunft in aller handen weltweise gescheidigkait (meins bedunckens) nitt leicht etwas fruchtbarlichers/

auch zu vertreibung der langkweil oder meancoley/ nichts lieblichers noch bequemers sein/ gefunden/ geschriben/ gelesen/ unnd erdacht mag werden/ als eben die unvergleichlichen bücher Homeri [...] (iia)

[Homer hat alles] so waidlich aigentlich abconterfayet/ das mit warhait gesagt wirt/ Der blind Homerus hab alle ding gesehen.“ (iia)

Über Odysseus: die außpündigst contrafactur aines weisen manes (iia), exempel aines weldt weysen gescheyden/ vil erfarens tapfern mans (iib).

[Homers Odyssee ist] ain klarere rechter spiegel menschliches lebens/ darinn ain yeder hohes und niders stands/ was alters/ geschlechts und wesens der ist/ sich beschawen [mag] (iib)

Übersetzungsverfahren:

[Ich habe] das gantze werck Odysseam nit von wort zu wort/ sunder sinnsweiß wie ich die rechte mainung am nächsten und deutlichsten hab künnen bekommen/ nach meinem geringen klainfuogen verstand vertolmetscht“ (va)

IV. Übersetzung und Kommentar – Metaphrasis und Metaphora

[Kommentar:] Durch Circe will Homerus und all Poeten die wollust zuversteen geben/ welche durch iren siessen tranck/ das seind die lieblichen raitzungen/ vihische/ ungeperdsam und unvernünfftige leüt macht. (XLIIa)

[Kommentar:] Mercurius der erfinder viler sprachen und künst/ [Euhemerismus] ain gott der gelerten und weisen/ gibt Ulyssi die wurtzel Moly/ das ist die weißhait/ [Allegoria] durch welcher krafft der theüre held all anfechtung der schedlichen wollust überwindet. (fol. XLIIIa)

[Narration:] „ich will dir nit bergen, die nachtailigen anschleg Circes/ alsbald du zu ir kummen/ wird sy dir ain trunck fürtragen/ aber dise edle preservative so ich dir geben/ wirt dich nit lassen bethoren noch bezaubern (...)“ (XLIIIa)

[Kommentar:] Den weisen mag kein wollust noch unordentliche liebe nit bethoren.

[Narration:] darauf ich mitt ir zu beth gangen/ haben das spil Veneris mit ainander gespilt

[Kommentar:] Ulysses vermischt sich mit Circe

Literaturhinweise

- Odyssea [etc.]. Faksimiledruck der Ausgabe Augsburg 1537. Im Auftrage der Grimmelshausen-Gesellschaft hg. von Günther Weydt und Timothy Sodmann, Münster 1986.
- Schaidenreissers Odyssea. Augsburg 1537. Neudruck hg. von FRIEDRICH WEIDLING. Leipzig 1911 (Teutonia 13).
- Roland Barthes: Über das Lesen, in: Ders.: Das Rauschen der Sprache (Kritische Essays IV), Frankfurt a. M. 2006 (es 1695), S. 33-43 (frz. Originalfassung: Sur la lecture. In: ders.: Essais critiques IV. Le bruissement de la langue. Paris 1984, 37-46).
- Manfred Kern: Weltweyse Fabeln/ lüstlich unnd nützlich zulesen. Mythologie und Mythographie in Simon Schaidenreissers Odyssea (1537) und in Jörg Wickrams Metamorphosen (1545), in: Wechselseitige Wahrnehmung der Religionen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Bd. II: Kulturelle Konkretionen (Literatur, Mythographie, Wissenschaft und Kunst), hg. von Ludger Grenzmann (u.a.), Berlin/Boston 2012, S. 153-184
- Regina Töpfer: ‚Mit fleiß zu Teütsch tranßferiert‘. Schaidenreissers ‚Odyssea‘ im Kontext der humanistischen Homer-Rezeption, in: Übertragungen. Formen und Konzepte von Reproduktion in Mittelalter und Früher Neuzeit. Hgg. von Britta Bußmann (u.a.), Berlin/New York 2005 (Trends in Medieval Philology 5), S. 329-348.
- Dies.: ‚inn vnsrer sprach von new gleich erst geboren‘. Deutsche Homer-Rezeption und frühneuzeitliche Poetologie, Euphorion 103 (2009), S. 103-130.
- Franz Josef Worstbrock: Wiedererzählen und Übersetzen, in: Mittelalter und Frühe Neuzeit. Übergänge, Umbrüche und Neuansätze. Hg. von Walter Haug, Tübingen 1999, S. 128-142.